

Dynamic Frame System

KAMERA

Motorisiertes Mattebox-System mit stufenlos verstellbarem Blendenrahmen — passt sich während Einstellung an Bildkomposition an. Für variable Kadrierung ohne Schnitt, oft in Werbung und Hochform-Kino genutzt.

Wer während einer Einstellung die Bildkomposition verändern will, ohne die Kamera zu bewegen oder nachher zu schneiden, greift zum Dynamic Frame System. Ein motorisiertes Mattebox-System, das den Blendenrahmen stufenlos verstellt, während die Kamera läuft. Die obere, untere und seitliche Blende fahren unabhängig voneinander, gesteuert entweder von Hand oder per Fernsteuerung. Das Ergebnis: nahtlose Bildkompositionsänderungen im laufenden Shot. In der Praxis sieht das so aus: Die Ausgangskadrage ist ein Weitwinkel-Establisher mit viel Umgebung. Während der Darsteller spricht oder sich bewegt, fahren die seitlichen Blenden nach innen und lenken den Blick unbewusst auf das Gesicht. Oder umgekehrt: eng auf einem Detail beginnen, dann die Blende öffnen, um den Kontext freizugeben. Das erzeugt eine subtile, organische Bildführung, die wie ein unsichtbarer Schnitt wirkt — die Kamera bleibt die ganze Zeit stehen. Weniger Schnitte, weniger Setup-Stress, mehr gestalterische Freiheit im Moment. Besonders im Werbefilm und in hochformatigen Produktionen — etwa im Kino oder für Premium-Content — hat sich das System etabliert. Es verfeinert die erzählerische Kontrolle: Eine Gesichtsreaktion lässt sich isolieren, dann das Umfeld allmählich freigeben, alles ohne Kamera-Move. Das wirkt für den Zuschauer natürlicher als ein klassischer Zoom und vermeidet die optischen Artefakte, die Zooms mit sich bringen. Im High-End-Werbefilm ist das mittlerweile Standard. Technisch ist eine solide Mattebox erforderlich — idealerweise mit motorisierten Blendenschiebern und Fernsteuerung via DMX oder drahtlos. Die Genauigkeit muss hoch sein, sonst sind flatternde Blendenkanten sichtbar. Auch das Timing ist kritisch: sanfte, unmerkliche Bewegungen funktionieren, ruckartige Blendenzüge wirken billig. Ein Focus Puller oder ein zweiter AC an der Fernsteuerung ist oft notwendig, um die Blende während der Performance zu fahren, ohne die Schärfe aus dem Blick zu verlieren. Blendenfahrten können auf der Aufnahme sichtbar werden, wenn die Lichtgestaltung zu hart ist — weiches, diffuses Licht macht die Übergänge unsichtbarer. Verwandt mit anderen Kompositionstechniken wie Reframing oder digitalen Crop-Techniken, bleibt das Dynamic Frame System optisch-mechanisch und hinterlässt keine digitalen Spuren. Für manche Filmemacher ist das ein großer Unterschied.